Anzeiner für das Hawelland.

Erscheint seden Abend 4½ Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis monatlich 70Pf.; vierteljährlich 2 M., durch die Post 2,25 Mt.

Spandauer Anzeiger.

Inserate die Petitzeile 20 Pf. für Spandauer Inserenten 15 Pf. Rellamen pro Beile 40 Pf. Beilagen 30 M.

Redaktion und Expedition: Potsdamer Str. 48. Verantwortlicher Nedalteur: Th. Güttich in Spandau.

Fernsprecher: Spandau Nr. 52, Hopf-

Berlag und Druck der Hopf' ichen Verlagsbuchdruckerei in Spandau

Mr. 166.

a de la companya de l

füße

191

Gestatio

Ą

oben

umb

tam

wieber

Spandan, Donnerstag, den 18. Juli 1907.

Mus dem Havellande.

Spandau, den 17. Juli 1907.

Der Haveldurchstich ist nun bereits auf einer Strede von dreihundert Metern bis zur Tiefe von 1 bis 11/2 Metern ausgeschachtet; an seinem südlichen Ende, wo er in der Gegend vom Kaiser Friedrich-Bad mit der Havel zusammentrifft, ist er in voller Breite mit Wasser gefüllt, nachdem die Havel infolge der starken Regengüsse fast um 1 Meter gestiegen ist. Dieser ilmitand birgt nun für die Schiffahrt eine erhebliche Gesahr in sich. Die Schisser, welche von Pichelsdorf her stromaufwärts kommen, vermögen Dunkelheit die richtige Havelwasserstraße von dem Durchsich, der vollkommen offen ist, nicht zu unterscheiden, und es liegt die Möglichkeit vor, daß sie, sobald sie am Tresspunkt der mit dem Durchstich anlangen, in letztern hinein-Havel sehren und Havarie erleiden; an einem der letzten Abende geriet ein Passagierdampfer in den Durchstich und konnte mit großer Mühe wieder das freie Fahrwasser erreichen. Sehr groß kann die Gefahr werden, wenn sich etwa ein Schlepps dampser in dem Durchstich verirrt; in dem Augenblick, wo er seissist, können die angehängten Lastkähne leicht aufeinander Lauflaufen und schwere Havarie erleiden. Für den Schaden somme unter Umständen die Stadt Spandau als Erbauerin des Hajens und Durchstichs ersatpflichtig gemacht werden. Ant teijen wäre es gewesen, wenn man an dem Treffpunkt mit der Pavel vorläufig einen Damm hätte bestehen laffen, durch den lin Duichstich abgesperrt worden wäre. Da nun aber einmal alles ausgeschachtet worden ist, so müßte die Einfahrt in den Duchstich auf andre Weise verhindert werden; es würde vielleicht gud genügen, wenn mit Anbruch der Dunkelheit an der gefähre lichen Stelle Laternen mit roteni Licht aufgestellt würden, i das gilt bei den Schissern als Warnungszeichen.

* Für die Vorplätze am neuen Vorortbahnhef. Eitzielder Straße, sint die Fluchtlinien festgeseut. Der Alm liegt vom 18. d. Mts. ab vier Wochen lang im Stadt= Bound, Potsbainer Straße 14, Zimmer 31, zur Einsicht aus. - Wahrend Dieser Zeit können Einsprüche gegen den Plan schriftlich der ju Protokoll beim Magistrat angebracht werden.

Let privaten Bautätigkeit sind durch die foridauernd Fenzielige Lage des Geldmarkts auf eine Zeitlang Schranken guszen. Es sollten zum Spätsomnier noch seinige Reubauten dekunnen werden in der Absicht, sie bis zum 1. April 1908 zu kullenden; sie unterbleiben wohl fast säntlich, weil es nicht tiglich ist, Geld auf erste Hypothel zu bekommen. Zurzeit Wen sämtliche für Berlin und die Bororte, so auch für Erandau in Betracht kommenden Hypothekenbanken ihre Beleihungstätigkeit eingestellt, und zwar nicht zwa, wie es fast tels im Hochsonimer geschieht, weil die maßgebenden Persönlich= letten der Institute sich zur Erholung auf Meisen befinden, sendern einfach aus dem Grunde, weil ihnen nicht hinreichend Napitalien zur Regelung von Hypothekendarlehen zur Verfügung itchen. Chenso wie sich seit längerm nur wenig Räufer für Reichs: und Staatsvapiere finden und ihre Nurse daher einen kelter dagewesenen Tiefstand erreicht haben, so stockt auch der Absatz der Pfandbriefe der Hupothekenbanken fast gänzlich, und to fließen daher in deren Rassen keine neuen Mittel. Gelbst Baugeld gewähren die Institute nicht mehr, und es ist jest die Einte gekommen für gewisse private Geldgeber, die einen Beutejug sondergleichen halten. Es sind wahrhaft halsabschneiderische Bebugungen, die in neuerer Zeit Berliner Geldgeber bei Gewährung von Hypotheken und Baugeld stellen; wer darauf ans gewiesen ist, sich mit diesen Menschenfreunden einzulassen, muß ichwere Opfer bringen. Vorsichtige Unternehmer stehen jetzt am beiten von der Bautätigkeit zurück bis zum Eintritt günstigerer Geldmarktverhültnisse, die allerdings vorläusig nicht zu erwarten find.

* Standgeld nach dem Tarif für die Lade: und Stätte: oläpe erhebt die Stadt in neuerer Zeit auch in den Fällen, wo bei Bauten zur vorübergehenden Lagerung von Materialien teilweise noch der Stragendamm benugt wird. Hiervon ist beisviels. weise bei den Wohnhäuserbauten auf dem Terrain der ehemaligen Predigergärten Gebrauch gemacht worden.

Der Wasserstand der in den Regentagen stark ans geschwollenen Flüsse beginnt allmählich zu sinken; es fehlte noch wenig an dem letten Frühjahrshochwasser. In Tegelort wurde das User längs der Oberhavel überschwemmt, so daß es streckenweise noch heute unvassierbar und der Berkehr zwischen dem Leuchtlurm und Jörsfelde unterbrochen ist.

Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde durch einen Personendampfer der Telegraphendraht an der elten Hamburger Gisenbahnbrücke heruntergeriffen. Den Dampfer wint seine Schuld, da keine Warnungszeichen vorhanden waren. Liese sind mit Abbruch der alten Brücke entsernt und nicht ermuert worden.

stößem Landsompleze sind aus dem Besity der ursprünglichen Eigentümer bereits in andre Hände übergegangen; bei verichiedenen unbebauten Grundstücken hat inzwischen schon ein mehrmaliger Bestywechsel, jedesmal mit erheblicher Preissteigerung, natigesunden. Einige sind in kleinere Trennstücke von 1/2, 1 dis 2 Morgen varzelliert worden, und besonders für diese Perzellen haben sich Räuser, meistens aus Verlin, in beträchtlicher Behl gefunden.

"Bon den Tätern, die in der vorigen Woche den Ein: bruchsdiebstahl bei dem Schlächtermeister Lorenz, Sees durger Straße, verübten, hat man noch keine Spur. Um Sonnabend wurde nun bei einem Kaufmann in derselben Etraße teles Phonisch angerusen. Auf Ansrage gab der Anrufer sich für einen Millimitalbeamten aus und ersuchte, den Schlächtermeister an Das Lelephon zu rusen. Der Anruser teilte mit, daß am folgenden Lage drei junge Leute kommen würden, die sich über den Diebstall unterhalten würden; er solle sein Alugenmerk auf sie richten. Niese diei erschienen aber nicht; auch wurde festgestellt, daß kein I die den Damne durch ihr Uebertreten stark unterspülte.

Kriminalbeamter telephonisch angerusen hat. Man nimmt an, daß einige Personen von den Dieben Kenntnis haben. Auf die Ermittlung der Täter hat Schlächtermeister Lorenz eine Be-Lohnung von 20 Ml. ausgesetzt. Etwaige Mitteilungen nehmen die Kriminalpolizei, Potsdamer Straße 13, Zimmer 46a, oder Schlächtermeister Lorenz, Seeburger Straße 82, entgegen.

* Zum Biertransport auf der Havel hat die Pagenhofer Brauerei, Abteilung Svandau, neuerdings noch drei Schleppfahrzeuge angekauft; es waren dies Rettungsboote des großen Dampsers "Auguste Viktoria", welchen die Hamburg-Amerikanische Paketkahrt-Alktien-Gesellschaft dur Zeit des Krieges in Ostasien an Nugland veräußerte. Er wurde in einen Kreuzer umgewandelt, ist nach dem Kriege aber ausrangiert und nach Deutschland verkauft worden. Das Schiff wird jest in Stettin, wo es vor Anker liegt, abgetakelt, und drei Rettungsboote sind in den Besty der Brauerei übergegangen, welche sie jest in

* Der Kampfgenossenverein feiert am Sonnabend. den 20. d. Mts., in Lehmanns Konzerthaus, Klosterstraße 12 bis 15, sein 35. Stistungsseit. Das Festprogramm ist sehr reich

* Im Sportpark Spandau wird der Amerikaner Date Devil Schrener seinen Todessprung am Donnerstag-Abend zum lettenmal vorführen. Dazu finden große Flieger-Rennen mit 40 Fahrern statt. Die Rennen beginnen Punkt 7 Uhr. Der Todessprung ist gegen 8 Uhr.

* Auf dem zur Anlage eines Sportplates im Ruh-Lebener Gebiet bestimmten Gelände zwischen Auswandrerbahnhof und Spree ist auf einer etwa 10 Meter breiten Strede der Woden in der Tiefe von 1 Meter ausgehoben worden; es werden in den Schacht Steinschlag und Ries geschüttet, damit für die projektierte Rennbahn ein sestes Fundament geschant wird. Es soll hier nicht nur eine Trabreunbahn, sondern auch eine Fahrbahn für Automobile gebaut werden.

* Rach den unterm 11. d. Mits. herausgegebenen Veröffents lichungen des Saiserlichen Gesundheitsamtes zu Berlin über die Gesamtsterblichkeit in den 336 deutschen Städten und Orten mit 15 000 und mehr Einwohnern während des Monats Mai d. J. hat diese, auf je 1000 Einwohner auf den Beitraum eines Jahres berechnet, betragen: weriger als 15,0 in 76, zwischen 15,0 und 20,0 in 148, zwischen 20,1 und 25,0 in 76, zwischen 25,1 und 30,0 in 28, zwischen 30,1 und 35,0 in 4 und mehr als 35,0 in 4 Städten bezw. Orien. Die geringste Sterblichkeitszisser hatte in dem gedachien Monat der Porort von Berlin Friedrichsfelde mit 7,6 und die höchste Ziffer der Ort Allimasser in Schlessen mit 40,6 zu verzeichnen. In den Städten und Orten der Provinz Brandeaburg mit 15 000 und mehr Einwolmern sind von je 1000 im Berichtsmonat verstorben: Friedrichsselde (wie schon oben angeführt) 7,6, Deutsch= Wilmersdorf 8,4, Steglit 10,0, Schöneberg 10,1, Friedenau 11,1, Charlottenburg 12,2, Reinickendorf 12,8, Rathenow 14,5, Rirdorf 15,4, Spandau 15,4, Berlin 15,9, Küstrin 18,0, Kottbus 16,4, Ferst 18,5, Prenzlau 16,7, Pankom 17,2, Köpenick 17,3, Potsdam 17,5, Frankfurt a. D. 17,8, Sorau 17,8 (ohne Oriefremde 17,1). Tegel 17,9, Brandenburg 18,2, Groß-Lichterselde 18,3 (olyne Ortsfremde 10,9), Luckenwalde 18,7, Wittenberge 19,6, Landsberg a. W. 21,1, Lichtenberg 21,3, Guben 21,5, Reuruppin 21,7 (ohne Ortsfremde 11,8), Fürstenwalde 21,8 (ohne Ortsfremde 20,01, Weisensee 22,9, Worhagen-Rummelsburg 24,7 colme die in Anstalten Gesterbenen 16,7), und in Eberswalde 28,3 sohne die in Rranken-Unstalten usw. Gestorbenen 15,4) Personen. Die Säuglingssterblichkeit war im Monat Mai D. J. eine betrüchts liche, d. h. höher als ein Drittel der Lebendgeborenen in 16 Orien, unter diesen auch Eberswalde (343) und Köpenick (394); sie blieb unter einem Zehntel in 60 Orten.

* Wetterhericht vom Dienstag, abends 113/4 Uhr: Das Barometer fällt in Deutschland wieder, weil sich eine Depression von Nords bezw. Nordosteuropa her erneut nach Zentraleuropa ausbreitet; das westliche "Hoch" wird also noch einmal zurückgedrängt. In Deutschland herrscht vorwiegend trockenes, wechselnd bewölktes, ziemlich warmes Wetter; es wäre jedoch für morgen das Auftreien von Gewittern nicht unwahrscheinlich. Für später aber wird erneut das "Hoch" vordringen und wieder meist trockenes

Weiter veranlassen. Woraussichtliche Witterung am Donnerstag: Macht stellenweise Gewitter, am Tage wechselnd bewölft, eiwas fühler, meist troden, im allgemeinen aufheiternd; am Freitag: Ziems lich heiter, trocken, warm.

Aus der Provinz.

— Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Längs der projektierten Döberiger Heeresstraße | Brandenburg hält an den fünf Sonntagen, 28. Juli, 4. und sehmen sowohl im Spandauer wie im Staakener Gebiete Die 11. August, 6. und 13. Oktober d. J., von 2 Uhr nachmittags Grundstücksspekulationen ihren Fortgang; die meisten ab, am Lehr-Bienenstand der Landwirtschaftlichen und Gärtner-Lehranstalt Oranienburg einen unentgeltlichen Imter-Lehrkursus für Bieneninteressenten ab, an dem Bienenzüchter und solche, die es noch werden wollen, teilnehmen können. Anmeldungen sind an die Direktion der Anstalt zu

rid)ten. Die Miederungen um Berlin sind weithin überschwemmit. Die bei Potsdam in die Havel mündende Ruthe setzte bei Trebbin alle Wiesen unter Wasser und spülte die Heuvorrüte weg. Seit 40 Jahren ist der Wasserstand nicht so hoch gewesen wie jett.

- Die Dammschüttungsarbeiten bei Kaulsdorf sind noch nicht beendet. Am Montag arbeiteten den ganzen Tag über alle verfügbaren Leute mit Anspannung der äußeriten Kraft. Die Räacht zum Dienstag wurde durchgearbeitet. Wann die Schäden vollständig beseitigt sein werden, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit angeben. Die Hauptursache des Dammeutsches ist i in dem außerordentlichen Anschwellen der 2Buble zu suchen, i

Wasserlauf wird in allernächster Zeit an der gefährdeten Stelle durchgreifend reguliert werden.

— Der 22jährige Agent Puls aus Berlin kam mit noch einem Komplicen nach Wittenberge in der Absicht. allerhand Diebstähle auszuführen. Sie mieteten sich im "Gafthof zur Eisenbahn" ein, von wo aus die "Raubzüge" unternommen werden sollten. So erschien der Komplice Puls Namens Biester im Laden des Raufmanns Führ, kaufte dort ein Kaffecservice und sagte, er würde eine große, bereits "halb gevactte" Kiste anfahren lassen, in der er dann das Service und verschiedene andre, noch zu kaufende Gegenstände aufbewahren und abschicken lassen wolle. Diese Kiste hatte nun Puls vorher mit in den genannten Gasthof gebracht, zu dem Zwecke, fich darin zu verstecken und sich in irgend einen Laden einschlevpen zu lassen. Das sonderbare Benehmen Puls' fiel dem Wirt schon vorher auf, weshalb letterer die Polizei holen ließ. Als diese erschien, sprang Puls tatsächlich aus der Kiste heraus, aber ehe man ihn ergreifen konnte, ließ er sich an einem Seile vom ersten Stock des Gebäudes zur Erde gleiten. Hier erfolgte jedoch die Fest nahme. Auch Biester wurde dem Polizeigewahrsam zugeführt.

— Sieben entwichene Fürsorgezöglinge find auf einen Schlag in Hohen = Schönhausen aufgegriffen worden. Aus der Anstalt in Lichtenberg waren kurz hintereinander je zwei Insassen entstohen, und zu gleicher Zeit entwichen auch aus der Erziehungsanstalt in Falkenberg einige Butschen. Bei ihrer Dutch= reise durch Hohen-Schönhausen wurden sie jedoch erkannt und festgenommen.

- Das "Oberbarnimer Kreisbl." in Freienwalde a. D. schreibt: Eine niedliche Bescherung richteten zwei kleine bei ihrem Onkel sich hier in der Nähe aufhaltende Berliner an. Der Onkel ertappte die beiden G= bezw. Tjährigen Anaben dabei. wie sie aus dem Hühnerstall alle Eier entnahmen und sie in die Erde vergruben. Befragt nach dem Zweck ihres Tuns, gaben sie zur Antwort, sie wollten die Eier — einpstanzen, um daraus Ostereierbäume zu ziehen!

Berliner Lotalnachrichten.

— Wegen Bankschwindelei wurde der Kaufmann Hoellwig aus der Liebemvalder Straffe feitgenommen. Er versuchte einen gefälschten Scheu, auf 8420 Ml. lauiend, bei einer Yank in der Schönhauser Allee einzulösen. Der Kassierer schöpfte aber Verdacht und zog Erkundigungen ein, wobei sich der Schwindel herausstellte. H. wurde bei der Präsentierung sestgenommen und gab als seinen Romplicen einen Kaufmann Romminger an.

- Cine Berbrecherjagd über bie Dächer, wie bei der Festnahme ides Raubmörders Hennig, gab es am Dienstag-Vormittag in der Neuen Königstraße. Die "Freis. Zig." berichtet darüber: Im "Moten Löwen", Neue Königstraße Nir. 61, war ein sich Bruno Wortmann nennender Gast einzekehrt, der im Laufe des Abends zwei andern Gästen Uhren, Geld und Portemonnaie stahl. Rechtzeitig wurde diese Gaunerei entdeckt und der Quesche einem Schutzmann übergeben, der ihn ungeseffellt nach der Wache in der Georgenkirchstraße 3 abführte. Der Dieb folgte willig, bis er auf der untersten Stufe der zur Wache führenden Treppe nach Art des Naubmörders Hennig dem Schugmann einen Stoß versetzte und mit affenartiger Geschwindigkeit die Treppe hinauf Bodenluse auf das Dach entiam. Ehe der Schuymann ihm nacheilte und andre Beamten hinzusamen, hatte der Flüchtling schon seinen Weg über die flachen Dächer nach dem Georgenkirchplat und nach der Neuen Königstraße genommen und war plöylich von der Bildsläche verschwunden. Wohin er zeklettert ist, und wo er einen Ausweg gefunden hat, konnte nicht genau beobachtet werden. Nach und nach hatte sich eine große Menge angesammelt, die die Bewegungen der über die Dächer hinweg Metternden Schuymänner mit großer Spannung verfolgte. Alle Bemühungen der Beamten, sich des lühnen Flüchtlings zu versichern, blieben indes erfolglos.

— Die Wagenmarder entwickeln in der letzten Beit wieder eine ungewöhnlich rege Tätigkeit. In der Falkensteinstraße wurde ein mit 27 Säcken Mehl beladener Rollwagen entführt. Das Gefährt war mit zwei wertvollen braunen Pferden bespannt. — Vor dem Grundstück Schönhauser Allee 21 stahl ein dreister Bursche einen Plattenwagen der Firma Georg Gleismann, Palisadenstraße 27, Die durch den Diebitahl um tausend Mark geschädigt ist. — Dem Schlächtermeister Schulz aus Nieder-Schönhausen wurde in der Rochstraße ein Gespann mit vier halben Schweinen und anderm Fleischwerk gestohlen. — Schließlich wurde noch einem Schlächtermeister aus der Kurfürstenstraße ein mit Fleischwaren beladener Wagen entführt.

— Dem "Berl. Tageblatt" zufolge wurde am Dienstag der Polier des Neubaus Müllerstraße 23, als er den Bau verließ, von Streikenden plöglich bedrocht. Um sich ihrer zu erwehren, zog er den Nevolver. Dies war das Zeichen zu einem allgemeinen Angriff. Innerhalb weniger Minuten rotteten sich Hunderte von Personen zusammen, die den Reubau stürmen wollten. Erst als reitende Schupleute gegen die Menge anritten, gelang es, diese allmählich zu zerstreuen. Der Polier wurde unter polizeilicher Bedeckung zum Bahnhof geleitet. Vier Personen wurden verhaftet. Nuch in der Gerichtstraße 23 fand nachmittags ein Zusammenstoß zwischen Streikenden und Arbeitswilligen statt, wobei auf beiden Seiten Hiebe ausgeteilt wurden.

— Durch Fußtritte töblich verlett hat am Montag-Abend der Gelegenheitsarbeiter Wilmar in der Buttmannstraße seine dreißig Jahre alte Frau. W. kam abends betrunken nach pause und schlug, wie das öster vorkam, wieder im Berlauf eines Streites auf seine Frau ein. Als sie wimmernd am Boden lag, trat er sie noch mit den Stiefeln, zog sie an den Haaren im Zimmer umher und ließ nicht eher von ihr, bis die Nachbarn, durch das Geschrei der Unglücklichen gerufen, den

Diese Rummer ist 8 Teiten stark.